|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lösungshinweise:   |  |  | | --- | --- | | **Wie formuliere ich die Interpretation der „Sprache“ im Aufsatz?**  **Lösungshinweise** | | |  | | Der hier verlinkte LearningSnack hilft Ihnen, das Gelernte aus dem Unterricht zu wiederholen und zu vertiefen.  Aufgabe:  Bearbeiten Sie den LearningSnack, halten Sie dabei dieses Arbeitsblatt bereit, denn Sie werden dort aufgefordert, einige Formulierungsbausteine auf dieses Arbeitsblatt zu übertragen.  <https://www.learningsnacks.de/share/177365/b9ead31693c2c02a477ac65224f0b047ead7e7a8> |   **Formulierungsbeispiele**   1. Stilmittel: Anapher   In Zeile 5 findet sich eine Anapher: „Sie sah etwas Weißes [...] . Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber.“ (Z. 5 f.). Dadurch folgt der Leser der Frau und stößt, ebenso wie sie, überrascht auf den Mann.   1. Stilmittel: Ellipse   Die Kurzgeschichte beginnt und endet mit der gleichen Ellipse: „Zürich, hinterm Bahnhof, ein Morgen im Februar.“ (Zeile 1 und 43 f.) und das betont die gesamte Atmosphäre, die Kälte in einer reichen Großstadt an einem Ort, der für Anonymität steht, der Hauptfigur fehlt fester Halt, wie dem Satz die Vollständigkeit.   1. Stilmittel: rhetorische Frage   In Zeile 8 f. weisen zwei rhetorische Fragen auf die Ratlosigkeit des Jungen hin.   1. Stilmittel: Aufzählung   Die Aufzählung „[...] so eng, so langweilig, jetzt was erleben[...]“ (Z. 28) verdeutlicht, warum und mit welchen Zielen die Figur von zu Hause aufgebrochen ist.   1. Stilmittel: Klimax     Die Figur bekräftigt durch die Klimax in Zeile 34 f. „[...] der Doktor fasst mich nicht an, die Bullen rollen mich aus ’m Bahnhof und der liebe Gott selig pfeift auf mich[...]“, dass er keine Hilfe mehr erwartet.   1. Stilmittel: Vergleich   In Zeile 28 verwendet der Obdachlose einen Vergleich: „Du redest, wie du’s verstehst. Wie klein Moritz, [...]“, womit er Saller Naivität unterstellt.   |  |  | | --- | --- | |  | Aufgabe:  Formulieren Sie nun Ihre Erkenntnisse hinsichtlich der sprachlichen Gestaltung der Kurzgeschichte „Weg“ aus.   * Lesen Sie die Geschichte erneut im Hinblick auf sprachliche Mittel, unterstreichen Sie diese im Text und notieren Sie den Fachbegriff des sprachlichen Mittels jedes Mal am Rand.   **Es finden sich im Wesentlichen wiederholt zwei sprachliche Mittel!**   * Überlegen Sie, was das sprachliche Mittel bewirken soll – machen Sie sich Notizen. * Formulieren Sie Ihre Notizen aus und beachten Sie dabei, dass Sie jeweils das Stilmittel benennen, nachweisen und die Wirkung erläutern. | | Lydia Dimitrov verwendet in ihrer Kurzgeschichte auch sprachliche Mittel, so z. B. ... | | | |  | | |  * Wiederholung(en)   + Halstuch (Z. 1,3, 19 (2x)) => zeigt Bedeutung: Halstuch ist Geschenk des Ehemannes, sie mochte es nicht und hat es dagelassen, damit wird die Trennung aufgrund der Unterschiedlichkeit der Charaktere unterstrichen, das Halstuch ist zudem schwarz – Gegensatz zu ihr, wo rot dominiert   + kein, keinen... (Z. 1,2,5 (2x),7 (2x)) => betont, was alles fehlt * Ellipse(n)   + Z. 11 und 8 => beziehen sich auf Gegenstände, die entweder noch da sind oder die sie mitgenommen hat   + Z. 14 und 15 => beziehen sich auf Räume   => Alle Textstellen unterstreichen, dass durch ihr Weggehen etwas fehlt, wie der Satz ist auch die Familie, die Wohnung unvollständig ohne die Mutter/Frau. |  |
|  | |
|  |  |